

»Wäre dir eine Geschichte übers Saufen und Abstürzen lieber?«

»Ja!«, sagte ich und tue so, als hätte er damit ins Schwarze getroffen. »Und wenn du mir bitte verrätst, wo ich mich hier besinnungslos betrinken kann, denn ich halte es nicht lange ohne irgendeine illegale Substanz in meinem Blut aus.« Ich lüge ihn an. *Mi'amá* hat ihm wahrscheinlich erzählt, sie vermute, dass ich Drogen nehme, also kann ich genauso gut so tun, als sei da was dran.

»Alles klar. Spar dir den Mist für *Mamá* auf, Carlos. Ich falle genauso wenig darauf herein wie du.«

Ich lege meine Füße auf das Armaturenbrett. »Du hast ja keinen Schimmer.«

Alex schiebt sie runter. »Geht's noch? Das ist Brittanys Auto.«

»Du stehst so was von unter dem Pantoffel, Mann. Wann gibst du der *gringa* endlich den Laufpass und legst dir einen ganzen Harem zu,

wie alle anderen Colleetypen auch?«, frage ich ihn.

»Brittany und ich haben nichts mit anderen.«

»Warum nicht?«

»Es nennt sich miteinander gehen.«

»Es macht dich zu einem *panocha*. Wenn ein Typ nur *ein* Mädchen hat, ist das gegen die Natur, Alex. Ich bin völlig ungebunden und frei und plane das auch zu bleiben.«

»Nur damit wir uns verstehen, Señor Harem, in meinem Appartement legst du keine flach.«

Er ist vielleicht mein großer Bruder, aber unser Vater ist seit Langem tot und begraben. Ich brauche seine beschissenen Regeln nicht. Ich will sie nicht. Es ist an der Zeit, dass ich nach meinen eigenen Regeln lebe. »Nur damit wir uns verstehen, ich habe verdammt noch mal vor, zu tun und zu lassen, was ich will, solange ich hier bin.«

»Tu uns beiden den Gefallen und hör auf mich. Du könntest sogar was dabei lernen.«

Ich lache kurz auf. Ja, klar. Was will er mir schon beibringen? Mit dem Chemiebaukasten zu experimentieren? Wie man eine Collegenbewerbung schreibt? Ich habe weder das eine noch das andere vor.

Wir schweigen beide, während wir weitere fünfundvierzig Minuten dahinbrausen. Die Berge rücken mit jeder Meile näher. Wir fahren mitten über den Campus der Universität von Colorado. Gebäude aus roten Ziegelsteinen ragen in die Landschaft hinein, und überall sind Studenten mit Rucksäcken unterwegs. Glaubt Alex wirklich, dass er dem Schicksal ein Schnippchen schlagen kann und einen hoch bezahlten Job findet, der ihn davon erlöst, sein Leben lang ein armer Schlucker zu sein? Das wird garantiert nicht passieren. Die Leute werden einen Blick auf ihn und seine Tattoos werfen und ihn schleunigst wieder vor die Tür setzen.

»Ich muss in einer Stunde auf der Arbeit

sein, aber ich Sorge erst noch dafür, dass du dich bei mir zu Hause zurechtfindest«, sagt er und lenkt den Wagen in eine Parkbucht.

Ich weiß, dass er einen Job in einer Autowerkstatt angenommen hat, um den Schuldenberg abzutragen, der sich durch die Studiendarlehen der Schule und der Regierung angehäuft hat.

»Das hier ist es«, sagt er und zeigt auf das Gebäude direkt vor uns. »*Tu casa.*«

Diese runde, achtstöckige Augenkrankheit von einem Gebäude, die an einen riesigen Maiskolben erinnert, ist so weit von einem Zuhause entfernt, wie es nur geht, aber egal. Ich ziehe meine Tasche aus dem Auto und schlurfe hinter Alex nach drinnen.

»Ich hoffe, wir sind hier im Armeleutenviertel der Stadt, Alex«, sage ich. »Von reichen Leuten kriege ich Pickel.«

»Ich lebe nicht im Luxus, wenn du das gemeint hast. Das hier ist subventionierter

Wohnungsbau.«

Wir nehmen den Aufzug in den dritten Stock. Auf dem Gang riecht es nach kalter Pizza, und der Teppich hat etliche Flecken vorzuweisen. Zwei heiße Bräute in Sportklamotten kommen an uns vorbei. Alex lächelt sie an. So verträumt wie sie zurückgucken, wäre ich nicht überrascht, wenn sie plötzlich auf die Knie fielen und den Boden küssten, über den er wandelt.

»Mandi und Jessica, das ist mein Bruder Carlos.«

»Hal-lo, Carlos ...« Jessica mustert mich von oben bis unten. Auf einmal bin ich mitten im siebten Collegehimmel. Und es fühlt sich geil an. »Warum hast du uns nicht gesagt, dass er so scharf ist?«

»Er geht noch auf die Highschool«, warnt Alex sie.

Was glaubt er, wer er ist? Mein Schwanzwärter? »Abschlussklasse«, platze ich